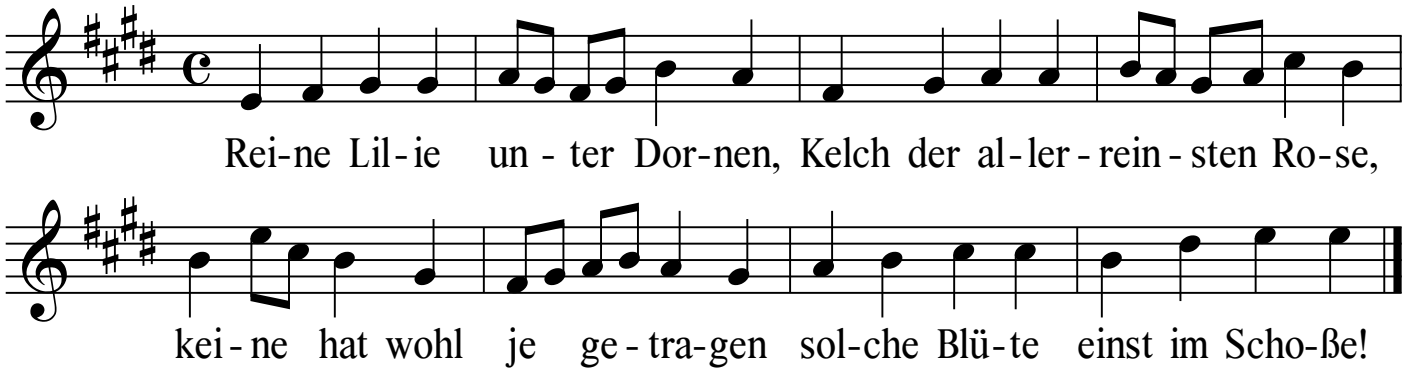Reine Lilie unter Dornen

T.: aus "Echo der Annalen U.L.F. von Lourdes", Band 3, Donauwörth 1883
M.: aus "Des heiligen Alphons von Liguori geistliche Gesänge", Regensburg 1843



2. Keinem armen Menschenkinde ward ein Thron so weich erbauet
als in deinem Strahlenkelche, den der Herr so reich beschauet.

3. Wie auch all' die Blumen duften, all' ihr Duften ist vergebens,
du nur hauchest durch die Lüfte keusche Düfte ew'gen Lebens.

4. Als du nach Ägypten zogest, ging darum ein klingend Wehen
durch die Wüste — nach der Rettung reuevoll ein ringend' Flehen.

5. Als ob jedes Sandkorn wollte, Lilie, dich in Wehmut fragen:
„Willst du Wasser uns aus Felsen, lichtumstrahlte Demut, schlagen?"

6. Und die glutverbrannten Dornen gar geheimnisreich erglühten,
wundervolle Rosenknospen gleich an jedem Zweige blühten.

7. Und voll Sehnsucht niederbeugten duftberauscht sich all' die Palmen,
und des Karmels wilde Löwen lauschten auf den Schall der Psalmen.

8. Weil die Braut zu ihr gekommen, war erfüllt der Wüste Sehnen,
und sie durfte nun entsühnet sich auf den Geliebten lehnen.

9. Kühlend frische Wasser strömen, Blumen an den Wegen sprossen,
durch des heißen Sandes Wogen Gnaden ihren Segen gossen.

10. Reine Lilie unter Dornen, reiner Kelch der reinen Rose,
sel'ge Frau, die du getragen solche Blüt' in deinem Schoße!

11. Lasse deine süßen Düfte reinigend mein Herz durchdringen,
laß es aus der Wüste Gluten heiligend sich aufwärts schwingen.